

DR. JOHANNES HARTL

DIE KUNST,
MEINEN MANN
ZU LIEBEN

cap-books

Impressum

Bestell-Nr.: 52 50482
ISBN 978-3-86773-240-6

Alle Rechte vorbehalten
© 2015 by cap-books/cap-music
Oberer Garten 8
D-72221 Haiterbach-Beihingen
07456-9393-0
info@cap-music.de
www.cap-music.de

Umschlaggestaltung, Layout:
Olaf Johannson, spoon design

Abschrift: Melissa Sailer
Lektorat und Bearbeitung:
Ute Mayer, Andreas Claus

Soweit nicht anders angegeben, wurden
die Bibelverse der Einheitsübersetzung
der Heiligen Schrift © 1980 Katholische
Bibelanstalt, Stuttgart, entnommen.

*Das vorliegende Buch ist eine
Transkription des gleichlautenden
Vortrags von Dr. Johannes Hartl.*







Inhalt

Einleitung	6
Teil 1 – Biblisch-theologischer Hintergrund	9
Gottes Ebenbild	10
Als Mann und Frau erschaffen	12
Lebenslange Bindung	14
Auf Ergänzung und Hilfe angelegt	14
Konsequenzen des Sündenfalls	17
Teil 2 – Männerrollen: Gottes guter Plan und die verdrehten Muster	21
Unterordnung für alle	22
Geistliche Leitung des Mannes	25
Berufung eines Mannes	30
Männerförderung durch Liebe	35



Teil 3 – 18 praktische Tipps	39
Tipp 1: Du bist eine Lady	40
Tipp 2: Dem Mann eine Hilfe sein	41
Tipp 3: Die Arbeit des Mannes ist nicht dein Feind	43
Tipp 4: Nicht nörgeln	45
Tipp 5: In die Leiterschaft locken	47
Tipp 6: Heirate nicht, wenn es nicht passt	49
Tipp 7: Keinen Nicht-Gläubigen heiraten	50
Tipp 8: Dem Mann Freiheit gönnen	53
Tipp 9: Dem Mann Freunde gönnen	57
Tipp 10: Bemuttere deinen Mann nicht	58
Tipp 11: Lass Jungs Jungs sein	59
Tipp 12: Keine Unterstützung für Süchte	60
Tipp 13: Gesunde Eifersucht zulassen	60
Tipp 14: Lass dich nicht misshandeln	62
Tipp 15: Verwende Sex nicht als Waffe	63
Tipp 16: Sexualität als Schatz	65
Tipp 17: Keine sexuellen Kompromisse	66
Tipp 18: Bau dein inneres Leben	69
Statt eines Nachworts	71





Einleitung

Sie sind schon komisch – die Männer. Oft so kompliziert. Ich finde Frauen auch kompliziert. Neulich hat jemand etwas im Internet gepostet und irgendwas in mir hat gesagt: Ich verstehe das. Er hat gepostet: Frauen sind total einfach. So einfach wie ein 5000teiliges Puzzle, Motiv „Blauer Himmel“.

Aber es gibt auch Witze über Männer, die zeigen, dass die Frauen Männer auch nicht immer verstehen. Neulich habe ich etwas Gutes gehört, das finde ich super. Da heißt es: Wenn ein Mann sagt, er tut etwas, dann tut er es. Du musst ihn nicht jedes halbe Jahr neu daran erinnern.

Überhaupt, diese Verschiedenheit. Grundsätzlich ist es ja so: Männer verfahren sich nie in der Stadt. Deswegen müssen sie auch nicht nach dem Weg fragen, denn sie haben so eine Art Navi eingebaut. Es ist nur eine Frage der Zeit ...



MÄNNER
VERFAHREN
SICH NIE IN
DER STADT.

In einem Supermarkt ist ein Mann dagegen verloren. Ich merke das selbst: Ich finde im Supermarkt 150 Sorten Suppe ... Oder: Unter welcher Kategorie sind Haferflocken? Wo ist Hefe? Ist es unter Backwaren oder Frühstückssachen? Oder wo auch immer? Ich verstehe das nicht. Meine Frau versteht das schlafwandlerisch. Schon interessant. Dafür muss sie nach dem Weg fragen. Ich suche zwei Stunden rum und dann finde ich den Weg auch (und schalte dazu das Navi ein ...)! **Schon interessant, dass Frauen und Männer so verschieden sind.** Und um ehrlich zu sein: Es hat auch etwas Schönes! Es ist zwar oft nervig, aber es ist auch schön.

Und offensichtlich findet Gott das auch schön. Es ist interessant: Gott ist einer, der Verschiedenheit ziemlich gut findet. Das ist übrigens schon am Anfang der Schöpfung so. Eigentlich das Erste, was Gott macht, ist: er unterscheidet. Er sagt: Das eine ist Licht, das andere ist Dunkelheit. Dann macht er weiter. Er unterscheidet, er trennt Wasser oberhalb von einem Gewölbe des Wassers und unterhalb dieses Gewölbes. Und das Nächste, was er macht: Er trennt, er unterscheidet das trockene Land – das ist das Festland – und das Meer. Und dann geht es so weiter. Er unterscheidet anhand der Gestirne unterschiedliche Zeiten und Fristen. **Gott unterscheidet.**

Und dann erschafft Gott Mann und Frau. Und zwar verschieden. Unterschiedlich. Er hätte auch nur eine Art von Mensch erschaffen können. Aber stattdessen findet er es eine gute Idee, zwei unterschiedliche Menschenarten zu

schaffen, eine Unterscheidung der Geschlechter (1. Mose 1,27).

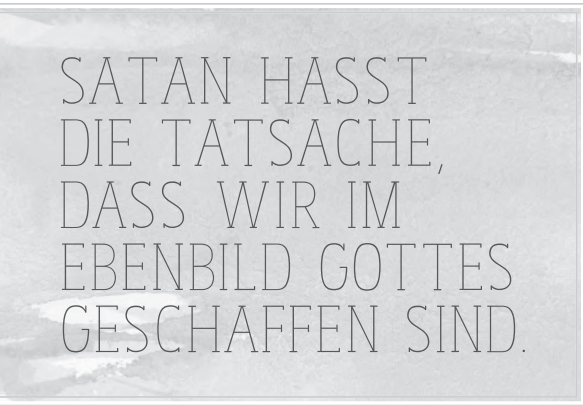
„Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.“

Sehr wichtig: **Der Mensch ist Abbild Gottes!** Gemeinsam – und zwar als Mann und Frau. Das bedeutet: Im Mann leuchtet etwas von Gott auf, was in der Frau nicht in gleicher Weise aufleuchtet. Und in der Frau leuchtet etwas von Gott auf, was nur in der Frau so aufleuchtet. Und in der Verbindung von beiden leuchtet etwas von Gott auf, wie er aus sich selbst heraus ist.

GOTT IST EINER, DER
VERSCHIEDENHEIT
ZIEMLICH GUT FINDET.

Gott liebt diese Verschiedenheit. Man könnte sogar so weit gehen und sagen: Gott liebt dich, wenn du Mann bist – als Mann! Er liebt dich nicht nur neutral und zufällig. Nein, **er liebt dich als Mann.**

Wenn du eine Frau bist: Er liebt dich als Frau. **Er liebt deine Weiblichkeit!** Wenn du Mann bist: Er liebt deine Männlichkeit!



SATAN HASST
DIE TATSACHE,
DASS WIR IM
EBENBILD GOTTES
GESCHAFFEN SIND.

Und diese Aussage, dass die Gottesebenbildlichkeit sich in der Unterschiedlichkeit von Mann und Frau bricht, ist

massiv! Das bedeutet zum Beispiel auch, dass unser Feind, der Teufel, genau das am Menschen hasst. Er hasst die Tatsache, dass wir im Ebenbild Gottes geschaffen sind. Und das bedeutet, er hasst den Unterschied zwischen Mann und Frau. Er will ihn einebnen, er will ihn leugnen.

Satan hasst deine Männlichkeit, wenn du Mann bist. Er will dich entmutigen in deiner Männlichkeit. Satan hasst deine Weiblichkeit, wenn du Frau bist. Er will dich darin entmutigen. Denn genau darin bist du ein Ebenbild Gottes. Und Mann und Frau gemeinsam sind genau darin – in diesem Aufeinander-Bezogen-Sein – Ebenbild Gottes. Der Teufel will alles verdrehen und gleichmachen und einebnen.

Gott liebt Kontraste, er liebt Unterschiede.

— TEIL 1 —

Biblisch-theologischer Hintergrund

